



Sport

Bildung

Beruf

INTEGRATION

Begegnung

Wohnen

...

Bild: bidaya / fotolia.de

# INTEGRATIONSPLAN

---

## 1. Fortschreibung 2022



Stadt Hildesheim

Impressum  
Stadt Hildesheim  
Dezernat für Jugend, Soziales, Schule und Sport  
Stabsstelle Migration und Inklusion  
Marktstraße 13  
31134 Hildesheim  
[www.hildesheim.de](http://www.hildesheim.de)

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis: .....	II
1. Einleitung .....	1
2. Evaluation und Fortschreibung.....	2
3. Migration in Hildesheim .....	4
4. Handlungsfelder.....	8
4.1. Soziale Partizipation .....	8
4.1.1. Vorschulische Bildung.....	8
4.1.2. Schulische Bildung .....	10
4.1.3. Übergang Schule –Beruf .....	11
4.1.4. Erwerbsleben .....	12
4.1.5. Wohnen .....	13
4.2. Gesellschaftliche Partizipation .....	14
4.2.1. Bürgerschaftliches Engagement .....	14
4.2.2. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung.....	15
4.2.3. Gemeinwesenarbeit .....	15
4.3. Kulturelle Partizipation .....	17
4.3.1. Interkulturelle Begegnung .....	17
4.3.2. Interreligiöse Begegnung .....	18
4.3.3. Zugang zu Dienstleistungen .....	18
4.4. Gesundheit und Sport .....	19
4.4.1. Gesundheit .....	19
4.4.2. Sport .....	20
5. Quellenverzeichnis .....	21
6. Anhang:.....	- 1 -

## Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Handlungsfelder.....	3
Abbildung 2: Entwicklung der Schutzberechtigten-, Asylbewerberinnen- und Asylbewerberzahlen .....	4
Abbildung 3: Die zehn häufigsten europäischen Herkunftsländer der ausländischen Bevölkerung in der Stadt Hildesheim.....	5
Abbildung 4: Die fünf häufigsten nicht-europäischen Herkunftsländer der ausländischen Bevölkerung in der Stadt Hildesheim.....	6
Abbildung 5: Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Hildesheim 2021 nach Stadtteilen....	7

# 1. Einleitung

Hildesheim ist eine moderne Stadt mit Geschichte und Vielfalt. Menschen aus über 140 Nationen leben hier zusammen. Über ein Viertel der Bürgerinnen und Bürger Hildesheims hat einen Migrationshintergrund.

„Integration“ ist ein zentrales kommunales Handlungsfeld. Im Mittelpunkt steht die Suche nach Handlungsansätzen, um Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Migrationshintergrund auszubauen und das gute Zusammenleben aller Menschen zu ermöglichen. Der Integrationsprozess ist Herausforderung sowohl für Zugewanderte als auch das aufnehmende Gemeinwesen. Im Umgang mit diesen Herausforderungen kommt der kommunalen Integrationspolitik eine entscheidende Bedeutung zu – denn Integration kann nur so gut gelingen, wie sie vor Ort, d.h. in der Stadt und in dem Quartier, gelebt wird.

Gelingende Integration in der Stadt ist weniger ein anzustrebender Zustand als ein dauerhafter Prozess. Dieser Prozess ist, sofern er nachhaltig sein soll, immer wieder auf „Lernschleifen“ und kritische Auseinandersetzungen über Ziele und Fortschreibungen städtischer Integrationspolitik angewiesen. Die handlungsleitende Frage - „Wie wollen wir in unserer Stadt zusammenleben und was können wir tun, um Vielfalt aktiv zu gestalten?“ - wird immer wieder neu zu stellen und auch immer wieder neu zu beantworten sein.

Mit dem „Hildesheimer Integrationsplan“ hat sich die Stadt Hildesheim 2018 das Ziel gesetzt, ihre Integrationspolitik zu systematisieren und auf das Umsetzbare zu konzentrieren. Die städtische Integrationspolitik soll „nachhaltig“, d.h. zu einem messbaren und regelmäßig weiterentwickelbaren Handlungsfeld werden. Die Vorgehensweise ist wirkungsorientiert und verzichtet insoweit auf grundsätzliche integrationspolitische Ausführungen. Stattdessen stehen Ziele, Indikatoren und Maßnahmen im Mittelpunkt; die Zielerreichung wird überprüft und in einem Umsetzungsbericht dargelegt. Dem „Beirat für Migration“ kommt dabei seit 2018 die neue satzungsgemäße Aufgabe zu, die Umsetzung des Integrationsplans zu begleiten und den Rat der Stadt Hildesheim bei der Fortschreibung zu beraten.

Der erste „Hildesheimer Integrationsplan“ wurde planmäßig umgesetzt und bildet mit dem nun vorliegenden „Integrationsplan; 1. Fortschreibung 2022“ für zwei Jahre die Grundlage für das Verwaltungshandeln im Aufgabenfeld Integration.

## 2. Evaluation und Fortschreibung

Der Umsetzungsstand der Maßnahmen wird von der Stabstelle Migration und Inklusion fortlaufend evaluiert. Ende 2020 waren fast alle beschlossenen Maßnahmen begonnen worden (94%); davon einige wenige schon abgeschlossen (12%). Der überwiegende Teil der Maßnahmen (56%) wurde als Daueraufgabe erkannt und wird über die nächsten Jahre fortgeführt werden. Im Übrigen wird auf den Umsetzungsbericht des Integrationsplans in der Vorlage 21/165 verwiesen.

Die Fortschreibung des Integrationsplans stellt weiterhin die Gruppe der Menschen mit eigenem oder elterlichem Migrationshintergrund in den Mittelpunkt, verkennt aber nicht, dass die Ziele und Maßnahmen auch Menschen ohne Migrationshintergrund verbesserte Teilhabemöglichkeiten bietet. Der Anregung des Landesrechnungshofs, aus dem Integrationsplan einen Teilhabeplan zu machen, kann mit Blick auf die fehlenden Planungszuständigkeiten einer kreisangehörigen Stadt nicht gefolgt werden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hildesheim regten an – parallel zum Integrationsplan – eine Zukunftsvision für eine integrative Stadtgesellschaft in 10 Jahren zu entwickeln. Hierzu soll es eine Prüfung der Möglichkeit der Drittmittelfinanzierung gemeinsam mit der Universität Hildesheim geben.

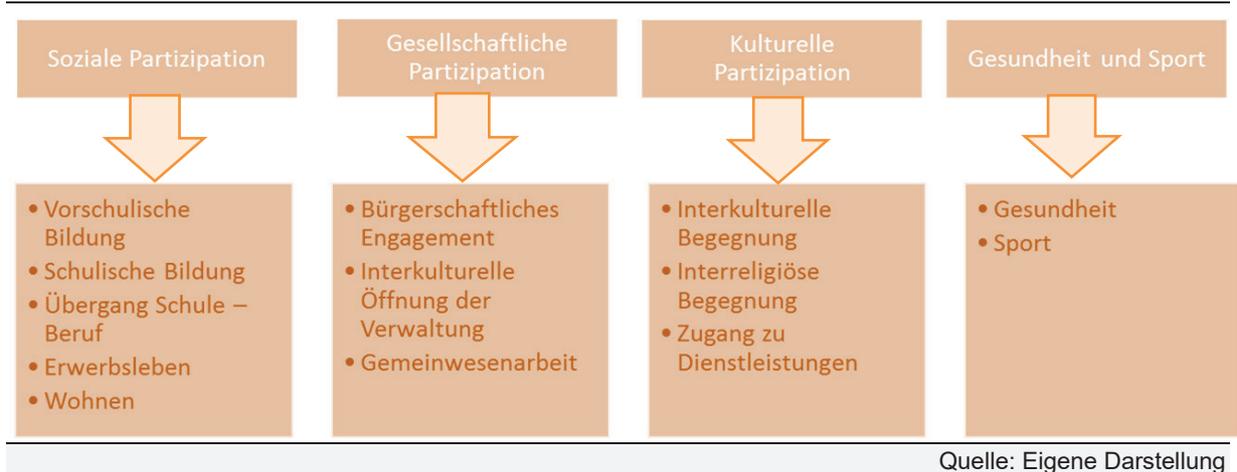
Bei der Fortschreibung des Integrationsplans konnten zahlreiche Akteure, u.a. die zuständigen Fachbereiche der Stadtverwaltung, den AK Flucht und Migration, die Wohlfahrtsverbände, die Migrationsberatungsstellen sowie weitere Organisationen und Vereine, beteiligt werden. Dies erfolgte im Rahmen eines strukturierten Beteiligungsverfahrens. Der Beirat für Migration wurde überdies in mehreren Workshops in die Fortschreibung des Integrationsplans eingebunden.

Die im Rahmen der Beteiligung geäußerten Anmerkungen wurden im vorliegenden Entwurf berücksichtigt oder - im Falle unzureichender Umsetzbarkeit im sogenannten „Themenspeicher“ - festgehalten.

Der Fortschreibungsprozess des Integrationsplans wurde erneut durch den „Beirat zum Integrationsplan“ begleitet. Dieser setzte sich zusammen aus Frau Prof. Dr. Georgi und Herrn Prof. Dr. Schammann von der Universität Hildesheim, sowie Frau Höhler/Frau Reuß als Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Jugend und Integration, Herrn Mohammed Nouali als Vorsitzender des Beirats für Migration sowie dem Stadtdechanten Herrn Voges als Sprecher des Rates der Religionen.

Die Fortschreibung des Integrationsplans ist in vier Handlungsfelder mit zugeordneten Themenbereichen gegliedert:

Abbildung 1: Handlungsfelder



Zu den einzelnen Handlungs- und Themenfeldern wurden Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Sodann wurden mögliche Indikatoren gebildet, um - soweit möglich - die Zielerreichung messen zu können. Ferner wurden für die Maßnahmen, die nicht primär in der Zuständigkeit der Stadtverwaltung liegen, die Möglichkeiten des „Hinwirkens“ dargestellt. Dabei wurden die zur Zielerreichung maßgeblichen Kooperationspartner aus der Stadtgesellschaft identifiziert und benannt.

Bei der Fortschreibung des Integrationsplans wurde auf einleitende Texte zu den einzelnen Themenfeldern verzichtet; auf die Einlassungen des Integrationsplans 2018 wird verwiesen.

### 3. Migration in Hildesheim

In den letzten Jahren hat Deutschland aufgrund der Fluchtmigration eine erhöhte Zuwanderung erfahren. Auch in Hildesheim hat sich die Zahl der Schutzsuchenden seit 2015 deutlich erhöht (vgl. Abb. 2).

Abbildung 2: Entwicklung der Schutzberechtigten-, Asylbewerberinnen- und Asylbewerberzahlen<sup>1</sup>

	31.12.2015	30.09.2016	30.04.2018	31.12.2019	30.06.2021
Flüchtlinge (GfK) AE §25 II 1.A	408	764	1.537	1.782	1.923
Subsidiär Schutzberechtigte AE § 25 II 2.A	78	103	440	607	695
Abschiebungsverbot AE § 25 III	49	79	147	236	251
Asylbewerber/Asylsuchende	340	625	281	320	383
Aussetzung der Abschiebung (Duldung) § 60	228	239	271	336	274
<b>Gesamt</b>	<b>1.103</b>	<b>1.810</b>	<b>2.672</b>	<b>3.281</b>	<b>3.526</b>

Quelle: Ausländerzentralregister zum Stichtag 30.06.2021

Neben der höheren Zuwanderung durch Fluchtmigration kamen und kommen auch Menschen ohne Fluchthintergrund aus z.B. europäischen Ländern nach Hildesheim, um hier zu leben. Hildesheim ist daher längst eine vielfältige Stadt, in der Bürgerinnen und Bürger aus über 140 verschiedenen Ländern aus allen fünf Kontinenten leben.<sup>2</sup>

So hatten im Juni 2021 insgesamt 30.493 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Hildesheim einen Migrationshintergrund.<sup>3</sup> (vgl. Abb.5) Das entspricht einem Anteil von 29,8% der Gesamtwohnbevölkerung Hildesheims. 47,9 % der Personen mit einem Migrationshintergrund besitzen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft, 52,1 % sind (Spät-)Aussiedler oder eingebürgerte Personen (vgl. Abb. 5).

<sup>1</sup> Die dargestellten Aufenthaltstitel und Asylbewerberinnenzahlen und Asylbewerberzahlen wurden gewählt, da die Gruppe der Geflüchteten zum größten Teil einen der dargestellten Aufenthaltstitel zugesprochen bekommen. Dies zeigt auch die kontinuierliche Steigerung der Zahlen. Darüber hinaus gibt es weitere Aufenthaltstitel, die Geflüchtete erhalten können, diese wurden hier nicht mit aufgeführt, da es sich dabei um eher geringe Zahlen handelt.

<sup>2</sup> Vgl. Ausländerzentralregister STV der Stadt Hildesheim, Stand 30.06.2021.

<sup>3</sup> Es wird der Begriff Migrationshintergrund verwendet, da er in dieser Bezeichnung in statistischen Daten erfasst wird. Das Statistische Bundesamt schreibt zur Definition des Begriffs: „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen. Die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges haben (gemäß Bundesvertriebenengesetz) einen gesonderten Status; sie und ihre Nachkommen zählen daher nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.“ [Migrationshintergrund: Definition - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presseportal/Neuerscheinungen/Migrationen/Definitionen/Definitionen/Migrationshintergrund/Definitionen/Migrationshintergrund.html).

Die größte Bevölkerungsgruppe der Migrantinnen und Migranten stammt mit 2.111 Personen aus der Türkei, gefolgt von Personen aus Syrien (1.728), dem Irak (1.421) und Polen (971) (vgl. Abb. 3 und 4). Über die Hälfte (54,8 %) der Zuwanderinnen und Zuwanderer kommen aus europäischen Ländern, davon 50,2 % aus EU-Staaten und 49,7 % aus Nicht-EU-Staaten. Insgesamt kamen 27,5 % der in Hildesheim lebenden Migrantinnen und Migranten aus EU-Staaten.

Abbildung 3: Die zehn häufigsten europäischen Herkunftsländer der ausländischen Bevölkerung in der Stadt Hildesheim

Herkunftsland	Gesamt		Männlich		Weiblich		Kinder unter 18 Jahren		Erwachsene ab 18 Jahren	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Türkei	2.111		1056	50,0%	1.055	50,0%	110	5,2%	2.001	94,8%
Polen	971		450	46,3%	521	53,7%	146	15,0%	825	85,0%
Rumänien	691		430	62,2%	261	37,8%	132	19,1%	559	80,9%
Bulgarien	606		316	52,1%	290	47,9%	146	24,1%	460	75,9%
Italien	491		278	56,6%	213	43,4%	41	8,4%	450	91,6%
Kosovo	363		193	53,2%	170	46,8%	72	19,8%	291	80,2%
Serbien	356		183	51,4%	173	48,6%	57	16,0%	299	84,0%
Russland	288		107	37,2%	181	62,8%	28	9,7%	260	90,3%
Griechenland	239		139	58,2%	100	41,8%	38	15,9%	201	84,1%
Spanien	237		99	41,8%	138	58,2%	19	8,0%	218	92,0%
<b>Gesamt</b>	<b>6.353</b>		<b>3.251</b>	<b>51,2%</b>	<b>3.102</b>	<b>48,8%</b>	<b>789</b>	<b>12,4%</b>	<b>5.564</b>	<b>87,6%</b>
<b>Europa Gesamt</b>	<b>8.295</b>		<b>4.195</b>	<b>50,6%</b>	<b>4.099</b>	<b>49,4%</b>	<b>1.041</b>	<b>12,5%</b>	<b>7.254</b>	<b>87,5%</b>
<b>Davon EU-Länder</b>	<b>4.166</b>		<b>2.154</b>	<b>51,7%</b>	<b>2.011</b>	<b>48,3%</b>	<b>632</b>	<b>15,2%</b>	<b>3.534</b>	<b>84,8%</b>
<b>Davon Nicht-EU-Länder</b>	<b>4.129</b>		<b>2.041</b>	<b>49,4%</b>	<b>2.088</b>	<b>50,6%</b>	<b>409</b>	<b>9,9%</b>	<b>3.720</b>	<b>90,1%</b>
<b>Staatsangehörigkeiten gesamt</b>	<b>15.133</b>		<b>7.982</b>	<b>52,7%</b>	<b>7.149</b>	<b>47,2%</b>	<b>2.846</b>	<b>18,8%</b>	<b>12.287</b>	<b>81%</b>

Quelle: Einwohnermeldedaten/Ausländerzentralregister zum Stichtag 30.06.2021

Abbildung 4: Die fünf häufigsten nicht-europäischen Herkunftsländer der ausländischen Bevölkerung in der Stadt Hildesheim

Herkunftsland	Gesamt		Männlich		Weiblich		Kinder unter 18 Jahren		Erwachsene ab 18 Jahren	
	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Syrien	1.728		1.013	58,6%	715	41,4%	568	32,9%	1.160	67,1%
Irak	1.421		782	55,0%	639	45,0%	569	40,0%	852	60,0%
Afghanistan	446		299	67,0%	147	33,0%	124	27,8%	322	72,2%
Indien	255		138	54,1%	117	45,9%	50	19,6%	205	80,4%
Iran	236		133	56,4%	103	43,6%	33	14,0%	203	86,0%
<b>Gesamt</b>	<b>4.086</b>		<b>2.365</b>	<b>57,9%</b>	<b>1.721</b>	<b>42,1%</b>	<b>1.344</b>	<b>32,9%</b>	<b>2.742</b>	<b>67,1%</b>
<b>Asien Gesamt</b>	<b>5.394</b>		<b>2.968</b>	<b>55,0%</b>	<b>2.425</b>	<b>45,0%</b>	<b>1.505</b>	<b>27,9%</b>	<b>3.889</b>	<b>72%</b>
<b>Staatsangehörigkeiten gesamt</b>	<b>15.133</b>		<b>7.982</b>	<b>52,7%</b>	<b>7.149</b>	<b>47,2%</b>	<b>2.846</b>	<b>18,8%</b>	<b>12.287</b>	<b>81%</b>

Quelle: Einwohnermeldedaten/Ausländerzentralregister zum Stichtag 30.06.2021

Bei der Altersverteilung der ausländischen Bevölkerung aus den fünf häufigsten nicht-europäischen Herkunftsländern in Hildesheim lässt sich erkennen, dass im Durchschnitt 32,9 % der Personen Kinder unter 18 Jahren sind. Am höchsten ist die Anzahl der Minderjährigen bei irakischen Personen mit 40,0 %, danach folgen Syrer mit 32,9 % Prozent und Afghanen mit 27,8 %. Ein ebenfalls hoher Anteil an Kindern unter 18 Jahren findet sich bei den Bulgaren mit 24,1 % (vgl. Abb. 2). In der Gesamtbevölkerung Hildesheims liegt der Anteil der Minderjährigen im Jahr 2021 bei 12,5%.<sup>4</sup> Damit zeigt sich, dass es sich bei der Bevölkerung aus den genannten Herkunftsländern im Vergleich zur Gesamtstadt um eine überdurchschnittlich junge Bevölkerungsgruppe handelt. Daraus ergeben und ergeben sich auch für Kindertagesstätten und Schulen teilweise neue Herausforderungen.

Bei der ausländischen Bevölkerung aus einem der zehn häufigsten europäischen Herkunftsländer zeigt sich, dass der Anteil der Minderjährigen dieser Bevölkerungsgruppen bei einem durchschnittlich Wert von 12,4 % und damit nah am städtischen Durchschnitt liegt. Über dem Durchschnitt liegen die Bevölkerungsgruppen aus dem Kosovo (19,8 %) und Rumänien (19,1 %). Geringere Werte unter zehn Prozent finden sich bei der Bevölkerungsgruppe aus Italien mit 8,4 %, der Türkei mit 5,2 %, Russland mit 9,7 % und Spanien mit 8,0 %.

<sup>4</sup> Quelle: Stadt Hildesheim, Einwohnermeldedaten, Stand 01.09.2021, Statistik Stadt Hildesheim

Abbildung 5: Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Hildesheim 2021 nach Stadtteilen

Stadtteil	Wohnbevölkerung Gesamt	Mit Migrationshintergrund											
		Deutsch ohne Migrationshintergrund		Deutsch mit Migrationshintergrund						Nicht Deutsch		Migrationshintergrund Gesamt	
				Deutsch Aussiedler		Deutsch Einbürgerung		Insgesamt					
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
01 Stadtmitte/Neustadt	15.797	10.540	66,7	351	2,2	1435	9,1	2122	13,4	2985	18,9	5107	32,3
02 Oststadt Stadtfeld	14.138	8.793	62,2	469	3,3	1440	10,2	2445	17,3	2728	19,3	5173	36,6
03 Nord mit Steuerwald	10.956	5.259	48,0	240	2,2	1110	10,1	1781	16,3	3779	34,5	5560	50,7
04 Marienburger Höhe / Galgenberg	9.061	7.193	79,4	285	3,1	551	6,1	1056	11,7	744	8,2	1800	19,9
05 Moritzberg Bockfeld	15.047	12.049	80,1	393	2,6	950	6,3	1672	11,1	1224	8,1	2896	19,2
06 Achtum-Uppen	1.212	975	80,4	39	3,2	71	5,9	173	14,3	56	4,6	229	18,9
07 Bavenstedt	1.392	950	68,2	89	6,4	180	12,9	331	23,8	88	6,3	419	30,1
08 Drispensedt	5.328	1.983	37,2	698	13,1	946	17,8	2012	37,8	1160	21,8	3172	59,5
09 Einum	930	767	82,5	35	3,8	49	5,3	89	9,6	62	6,7	151	16,2
10 Itzum - Marienburgr	7.860	6.446	82,0	311	4,0	442	5,6	929	11,8	450	5,7	1379	17,5
11 Himmelsthür	6.394	5.053	79,0	193	3,0	497	13,8	880	13,8	402	6,3	1282	20,1
12 Neuhof, HI Wald, Marienrode	3.332	2.446	73,4	140	4,2	248	15,4	512	15,4	347	10,4	859	25,8
Ochtersum	8.459	6.160	72,8	496	5,9	865	20,2	1706	20,2	509	6,0	2215	26,2
14 Sorsum	2.561	2.301	89,8	56	2,2	91	6,7	171	6,7	80	3,1	251	9,8
<b>Stadt Hildesheim</b>	<b>102.467</b>	<b>70.915</b>	<b>69,2</b>	<b>3.795</b>	<b>3,7</b>	<b>8.875</b>	<b>15,5</b>	<b>15.879</b>	<b>15,5</b>	<b>14.614</b>	<b>14,3</b>	<b>30.493</b>	<b>29,8</b>

Quelle: Einwohnermeldeamt Stadt Hildesheim, Stand 30.06.2021

Beachtenswert ist die unterschiedliche Verteilung in den Stadtteilen. So ist der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Drispensedt mit 59,5 % am höchsten. Auch die Nordstadt weist mit 50,7 % einen hohen Anteil auf, ebenso wie die Oststadt mit Stadtfeld (36,3 %), Bavenstedt (30,1 %) und die Stadtmitte mit Neustadt (32,3 %). Der größte Anteil der **deutschen Personen mit Migrationshintergrund** findet sich mit 37,8 % in Drispensedt. Hiernach folgt Bavenstedt mit 23,8 % und Ochtersum mit 20,2 %. Ebenfalls über dem städtischen Durchschnitt von 15,9 % liegen die Nordstadt mit 17,7 % sowie die Oststadt mit Stadtfeld mit 17,5 %. Lediglich in zwei Stadtteilen liegt der Anteil unter zehn Prozent. Hingegen ist der Anteil der **ausländischen Bevölkerung** in der Nordstadt mit 34,5 % am höchsten. In Drispensedt macht dieser Anteil 21,8 %, in der Oststadt mit Stadtfeld 19,3 % und in der Stadtmitte mit Neustadt 18,9 % aus. Der Durchschnitt im gesamten Stadtgebiet liegt bei 14,3 %.

## 4. Handlungsfelder

### 4.1. Soziale Partizipation

#### 4.1.1. Vorschulische Bildung

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
1. Die Quote der schulfähigen Kinder mit Migrationshintergrund hat sich messbar verbessert	1.1. Das Handlungsprogramm zur Verbesserung der Schulfähigkeit von Kindern in der Pilotregion Nordstadt wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst <sup>5</sup>	Stab Mink (DA)	Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung des Gesundheitsamts
	1.2. Ausbau der Ganztagsbetreuung	51.1 (DA)	
	1.3. Elternarbeit durch die Familienzentren ausbauen	51.1 (DA)	
	1.4. Prüfung der Umsetzung des Konzepts „digitale Elternarbeit“ über Drittmittel	51.1	
	1.5. Teilhabemöglichkeiten durch das Migrantenelternnetzwerk <sup>6</sup> erhöhen	Stab Mink (DA)	
	1.6. Die „Stadtteilmütter“ informieren Migrantinnen und Migranten über die Voraussetzungen der Schuleignung	Stab Mink (DA)	
	1.7. Abstimmung der Maßnahmen mit den Frühen Hilfen des Landkreises	51.1	
	1.8. Einbezug der Eltern in die Sprachförderung	51.1	
	1.9. Ein zeitnahes Betreuungsangebot bei Zuzug wird aufgrund der aktuellen Versorgungslage unterbreitet	51.1	
	1.10. Schulung von Eltern mit Migrationshintergrund über „Elternsein in Deutschland“	Stab Mink	
	1.11. Erhöhung der Koordinierungsstunden in Familienzentren wird angestrebt	51.1	
	1.12. Jedes Kind von 1 Jahr bis zur Einschulung erhält alltagsintegrierte Lernarrangements zur Sprachbildung und –förderung	51.1	

<sup>5</sup> Seit 2018 hat sich mit dem Gesundheitsamt des Landkreises eine tragfähige Zusammenarbeit zur Datenbereitstellung der Schuleingangsuntersuchungen entwickelt, die es ermöglicht die Herausforderungen in Stadtteilen mit hohem Migrantenanteil zu erkennen und zielgerichtet Maßnahmen zur besseren Teilhabe der Kinder zu ergreifen.

<sup>6</sup> Das MigrantenElternNetzwerk existiert seit 2014. Ziel ist es, die Bildungschancen von Kindern mit Migrationsgeschichte durch Beratung der Eltern sowie Fortbildungsveranstaltungen, etc. zu verbessern. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.men-nds.de/>.

2. 100% der Kinder mit Migrationshintergrund befinden sich ein Jahr vor der Einschulung in der Kita	2.1. Die „Stadtteilmütter“ informieren Migrantinnen und Migranten über die Bedeutung der vorschulischen Bildung	Stab Mink (DA)	Quote der Kinder mit Migrationshintergrund im letzten Kita-Besuchsjahr
	2.2. Ausbau der wohnortnahen KiTa-Plätze in Stadtteilen mit hohem Anteil an migrantischen Familien	51.1 (DA)	
3. Vielfalt von Zugängen für Eltern mit Migrationshintergrund zu frühkindlichen Bildungsangeboten sind bis Ende 2022 ausgebaut	3.1. Anmeldeverfahren für Kitaplätze regelmäßig überprüfen und anpassen	51.1 (DA)	Vielfältige Zugänge sind gegeben durch: Familienservicebüro und Migrationsberatungsstellen; Vereinfachtes, mehrsprachiges Anmeldeverfahren
4. Planhafte Entwicklung der städtischen Integrationspolitik	4.1. Etablierung einer integrierten Sozialplanung zur Steuerungsunterstützung	Stab Mink (DA)	Eine Stadtteilkonferenz hat stattgefunden
	4.2. Sozialplanung unterstützt u.a. durch Daten, Drittmittelanträge und den Einstieg in Stadtteilkonferenzen die städtische Integrationspolitik	Stab Mink (DA)	Drittmittelantrag für migrationsrelevante Projekte wurde gestellt (AMIF)
5. Teilhabe von Eltern mit Migrationshintergrund stärken	5.1. Schulung von Eltern mit Migrationshintergrund über „Elternsein in Deutschland“ z. B. über das MigantenElternNetzwerk	Stab Mink	Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung der Teilhabe
	5.2. Antragsstellung über AMIF-Fördertopf: Beantragung von 1,5 Elternmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für die Nordstadt Kitas	51.1	
	5.3. Interkulturelle Schulungen für das KiTa-Personal	51.1 (DA)	

### Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- die Programme „Rucksack“ und „Griffbereit“<sup>7</sup> gesichert und ausgebaut werden
- die Mittel Frühe Hilfen gezielt in der Stadt eingesetzt werden
- alle Kitas an PiAF<sup>8</sup> teilnehmen
- das Sprachbildungsprojekt KEA<sup>9</sup> erhalten bleibt

<sup>7</sup> Das Projekt „Griffbereit“ richtet sich an Eltern mit Kindern zwischen 1 und 3 Jahren. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und gut auf die Kita vorzubereiten. „Rucksack“ richtet sich an Eltern mit Kindern zwischen 3 und 5 Jahren. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und gut auf die Schule vorzubereiten. Weitere Informationen finden Sie hier: [Startseite - Rucksack Hildesheim \(rucksack-hildesheim.de\)](http://www.rucksack-hildesheim.de).

<sup>8</sup> Das Projekt PiAF – Prävention in aller Frühe erfolgt in interdisziplinärer Kooperation und verfolgt das Ziel der Früherkennung von Entwicklungsdefizite bei Kindern und entsprechende Fördermaßnahmen einzuleiten. Weiterführende Informationen finden Sie hier: [PIAF \(landkreishildesheim.de\)](http://www.piaf-hildesheim.de).

<sup>9</sup> Das Projekt Kea – Kinder entwickeln alltagsintegriert Sprache bietet Unterstützung zur Sprachbildung und Sprachförderung an. Kea versteht sich als strukturiertes und flächendeckendes Fort- und Weiterbildungsangebot. Weiterführende Informationen finden Sie hier: <http://www.kea-hildesheim.de/>

### Strukturen / Netzwerke (= Beteiligte)

Bereich Jugend, Bereich Statistik und, Bereich Tagesbetreuung, Elternvertretungen, Frühe Hilfen, Gesundheitsamt Landkreis, Leitungen der Kindertageseinrichtungen, Migrantenorganisationen, Träger der Angebote

### Berichterstattung und Controlling

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration

## 4.1.2. Schulische Bildung

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
6. Die Bildungsperspektiven von Schulanfängerinnen und Schulanfängern mit Migrationshintergrund in der Pilotregion Nordstadt haben sich messbar verbessert	6.1. Kontinuierliche Fortführung und Anpassung des Handlungsprogramms zur Verbesserung der Schulfähigkeit im Sekundarbereich von Kindern in der Pilotregion Nordstadt	Stab Mink (DA)	Verteilung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund auf alle weiterführenden Schulformen
	6.2. Nutzung der Möglichkeit, ohne Schulbezirksänderung die sozialen Lasten unter den Grundschulen zu verteilen	51.2	
	6.3. Weitere Öffnung der konfessionellen Grundschulen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben	51.2	
	6.4. Einbeziehung des Bereichs 51.2 in die Planung des stadtweiten Ausbaus der Ganztagschule im Rahmen des Bundesprogramms "Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2026/2027"	51.2 (DA)	
	6.5. Ausbau der Angebote des MigrantElternNetzwerkes (schulische Bildung)	Stab Mink	
7. Kontinuierlicher, strukturierter und themenbezogener Austausch zwischen den Schulen in der Stadt Hildesheim zur Schulentwicklung	7.1. Aufbau eines kontinuierlichen, strukturierten und themenbezogenen Austausch zwischen den Schulen in der Stadt Hildesheim zur Schulentwicklung	51.2 (DA)	Ein Austauschgremium/Austauschgremien für die Schulen in der Stadt Hildesheim ist implementiert
8. Intensive (Sprach-) lernunterstützung von geflüchteten Schülerinnen und Schülern in den Grundschulen der Nordstadt	8.1. Prüfung der Fortsetzung der Förderung eines Projektes Intensive (Sprach-) lernunterstützung von geflüchteten Schülerinnen und Schülern in den Grundschulen der Nordstadt mit einer Laufzeit bis 2025	Stab Mink (DA)	Projektbestand bis Ende 2025

9. Einführung einer differenzierten Schulstatistik zum Migrationshintergrund an allen Schulen im Stadtgebiet im Schuljahr 2022/2023	9.1. Ausgangswerte zur Verteilung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund an den verschiedenen Schulformen werden ab dem Schuljahr 2022/23 mit Hilfe der automatisierten, differenzierten Schulstatistik erhoben, ausgewertet, veröffentlicht und jedes Jahr fortgeschrieben	51.2 (DA)	Kennzahlen gem. differenzierter Schulstatistik
---	---	-----------	--

#### Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- Angebote zur schulbegleitenden Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ausgebaut werden
- Eltern mit Migrationshintergrund am Schulleben teilhaben, durch
  - Schulung/Stärkung der Eltern zu Teilhabe
  - feiern von interkulturellen Festen
  - Interkulturelle Schulungen für Lehrkräfte
  - den Auf- bzw. Ausbau außerschulischer Lernangebote in unterversorgten Quartieren

#### Netzwerke / Strukturen (=Beteiligte)

Fachbereich Schulen und Sport, Gesundheitsamt des Landkreises, Hochschulen Hildesheim, Leitungen der Schulen, Amt für Migration und Integration des Landkreises

#### Berichterstattung und Controlling

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration

### 4.1.3. Übergang Schule –Beruf

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
10. Intensive (Sprach-)lern-unterstützung von geflüchteten Schülerinnen und Schülern im Übergang von Schule zur Berufsausbildung	10.1. Prüfung der Fortsetzung der Förderung des Projektes „Intensive (Sprach-)lern-unterstützung von geflüchteten Schülerinnen und Schülern im Übergang von Schule zur Berufsausbildung an einer berufsbildenden Schule in der Stadt Hildesheim“ mit einer Laufzeit bis 2025	Stab Mink (DA)	Projektbestand bis Ende 2025
11. Identifikation von Verlaufsmustern beim Übergang Schule - Beruf (Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund)	11.1. Erarbeitung eines Konzeptes zur Ermittlung von Mustern und typischen Verlaufsströmen bei dem Übergang von der Schule in den Beruf bis Ende 2022	51.3	Ein Konzept liegt bis Ende 2022 vor

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- die sich in Ausbildung bzw. in einer berufsvorbereitenden Qualifizierung befindenden Geflüchteten durch zusätzliche Angebote unterstützt werden, um die Wahrscheinlichkeit von Ausbildungsabbrüchen zu verringern bzw. die erfolgreiche Einmündung in ein Ausbildungsverhältnis zu fördern, indem:
  - Das zusätzlich initiierte Sprachangebot für Geflüchtete an den berufsbildenden Schulen verstetigt wird
  - Die Nachhilfeangebote für junge Geflüchtete vor dem Übergang in den Beruf ausgebaut werden
- die Elternarbeit im Bereich der Berufsorientierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund qualitativ ausgebaut wird
- Drittmittel generiert werden, die den Einsatz von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern ermöglichen

Strukturen / Netzwerke (= Beteiligte)

Agentur für Arbeit, Bereich Jugend, Bereich Schulen und Sport, Berufsbildende Schulen, BBS Netzwerk, Bildungsträger, HAI (Hildesheimer Ausbildungsinitiative), Handwerkskammer, Hochschulen Hildesheim, Industrie- und Handelskammer, Jobcenter, Migrantinnen- und Migrantenorganisationen, Amt für Migration und Integration des Landkreises,

Berichterstattung und Controlling

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration

4.1.4. Erwerbsleben

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
12. Die Stadt stellt bedarfsgerecht Betreuungsplätze für jene Kinder bereit, deren Elternteile sich in Maßnahmen nach SGB II und III befinden, zur Verfügung.	12.1. Umsetzung im Rahmen der Bedarfsplanung	51.1 (DA)	Bedarfsgerechte Versorgung

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- bedarfsgerechte Möglichkeiten der Qualifizierung und Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen werden

Strukturen / Netzwerke (=Beteiligte)

Agentur für Arbeit, Ausländerstelle, Bereich Statistik und Wahlen, HAI (Hildesheimer Ausbildungsinitiative), Hochschulen Hildesheim, Jobcenter,

Berichterstattung, Controlling

Stadtrat, Beirat für Migration

#### 4.1.5. Wohnen

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
13. Neuzugewanderte Menschen leben in von ihnen angemieteten Wohnungen	13.1. Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Sensibilisierung für die Vermietung von Wohnraum an Neuzugewanderte	50.1 (DA)	Anzahl der Auszüge aus den von der Stadt angemieteten Wohnungen
	13.2. Ausbau der Zusammenarbeit mit Vermieterinnen und Vermietern und Wohnungsgesellschaften	50.1 (DA)	
	13.3. Durchführung des „Wohnungsführerscheins“ (Schulungsmodule zum Themenbereich Hauswirtschaft/Wohnen/Mülltrennung)	50.1. (DA)	
14. Schaffung von zusätzlichem bezahlbarem Wohnraum	14.1. Fortschreibung des Wohnraumversorgungskonzeptes, insbesondere unter dem Aspekt der Erhaltung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.	61.2 (DA)	Der Anteil von bezahlbarem Wohnraum ist vergrößert
	14.2. In Neubaugebieten wird eine Quote für sozialen Wohnungsbau vereinbart	61.2	
15. Vulnerable Menschen in Gemeinschaftsunterkünften sind in den Unterkünften sicher vor Gewalt	15.1. Erarbeitung eines Schutzkonzepts für vulnerable Menschen in Gemeinschaftsunterkünften	50.1	Ein Schutzkonzept für Kinder, Jugendliche und Frauen in den Gemeinschaftsunterkünften wurde in Kooperation mit dem Landkreis erstellt

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- für alle Einwohnerinnen und Einwohner bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird
- Stadtteile mit hohem Anteil an Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund durchlässiger werden

#### Strukturen / Netzwerke

Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung, Fachbereich Soziales und Senioren, Wohnungsbaugesellschaften, Haus- und Wohnungsverwaltungen, Privatvermieterinnen und –vermieter

#### Berichterstattung, Controlling

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration

## 4.2. Gesellschaftliche Partizipation

### 4.2.1. Bürgerschaftliches Engagement

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
16. Der neu zu bildende Beirat für Migration nimmt im ersten Quartal 2022 seine Arbeit auf	16.1. Bestellung, Etablierung und Unterstützung des Beirats für Migration	Stab Mink (DA)	Der Beirat ist satzungsgemäß zusammengesetzt, tagt regelmäßig und wirkt bei der Erstellung und Fortschreibung des Integrationsplans mit
17. Ehrenamt in migrationsrelevanten Aufgabenfeldern wird gefördert	17.1. Fortschreibung des Konzeptes zum Ehrenamt	Stab Mink	Die Fortschreibung ist erfolgt
18. Menschen, die sich ehrenamtlich für das Zusammenleben in der Stadt engagieren, werden unterstützt und erfahren Anerkennung	18.1. Umfängliche Beratung und Unterstützung von Ehrenamtlichen durch die städtische Stabsstelle Migration & Inklusion (z.B. Vermittlung von Ehrenamt, Ausrichtung von Schulungsangeboten, etc.)	Stab Mink (DA)	Die Maßnahmen sind umgesetzt.
	18.2. Veranstaltungen zur Anerkennung des Ehrenamtes werden durchgeführt	Stab Mink (DA)	
	18.3. Veranstaltungen zur Qualifizierung im Ehrenamt werden angeboten	Stab Mink (DA)	
	18.4. Unterstützung beim Aufbau ehrenamtlichen Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund im Familienzentrum Maluki (Integrationsmanagement)	Stab Mink	

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- Begegnungsmöglichkeiten für bürgerschaftlich engagierte Menschen geschaffen werden

Strukturen / Netzwerke (= Beteiligte)

Beirat für Migration, stadtteilbezogene Netzwerke, Vereine und Verbände, Zivilgesellschaft

Berichterstattung und Controlling

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration

#### 4.2.2. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
19. Die Stadt Hildesheim nutzt die Diversitäten der jetzigen und künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und baut dazu bestehende Barrieren ab	19.1. Durchführung von 6 Angeboten (Fortbildung, Schulung, Vortrag) zu Diversität	11.1	Anzahl der Angebote zu dem Thema Diversität
20. Die Stadt sorgt für Chancengleichheit	20.1. Anfertigung einer Masterarbeit mit der Forschungsfrage „Mit welchen Maßnahmen kann die Stadt Hildesheim eine interkulturelle Öffnung erzielen, um zukünftig den Anteil von Mitarbeitenden mit Zuwanderungsgeschichte zu erhöhen?“	11.1	Empfehlungen zur interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung wurden erarbeitet und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft
	20.2. Umfrage zum Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung (freiwillige Angaben)		Anzahl der Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund ist bekannt
21. Die Stadt sieht Vielfalt als positiv an. Die Stadt schließt unter Diversity-Aspekten niemanden aus	21.1. Überprüfung und Anpassung der Stellenausschreibungstexte hinsichtlich Kultursensibilität.	11.1	Stellenausschreibungstexte sind auf Kultursensibilität überprüft und angepasst
	21.2. Beteiligung an Aktivitäten zur Charta der Vielfalt (z. B. Diversity Day)		Beteiligung an Aktivitäten zur Charta der Vielfalt ist erfolgt

#### Strukturen / Netzwerke (= Beteiligte)

Fachbereich Personal, Organisation und Recht, Personalrat

#### Berichterstattung und Controlling

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration

#### 4.2.3. Gemeinwesenarbeit

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
22. Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner mit Migrationshintergrund kennen die in ihrem Quartier vorhandenen Angebote	22.1. Bekanntmachung der Angebote über verschiedene Wege der Öffentlichkeitsarbeit	Stab Mink (DA)	Die im Quartier vorhandenen Angebote sind Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern mit Migrationshintergrund bekannt

23. In Stadtteilen mit hohem und/oder wachsendem Migrationsanteil werden Orte und Angebote der Gemeinwesenarbeit vorgehalten	23.1. Ausbau der im weitesten Sinne migrationsrelevanten Angebote der Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil Begegnungsorte vorhalten, attraktiv halten und bei Bedarf ausbauen	50.1 51.3 (DA)	Anzahl der Angebote mit dem Schwerpunkt Integration  Anzahl der Orte für Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil
	23.2. Begegnungsorte vorhalten, attraktiv halten und bei Bedarf ausbauen	61.1	
24. Die Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen mit hohem und/oder wachsendem Migrationsanteil hat sich konzeptionell und instrumentell auf die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten eingestellt	24.1. Konzeptionelle Anpassung der Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil (Aufstockung Personal KJN über AMIF beantragen)	50.1 51.3	Erweiterte Konzepte liegen vor
	24.2 Erarbeitung eines Konzeptes zur Erweiterung der städtischen Jugendarbeit um Aspekte der Gemeinwesenarbeit	51.3	
25. Die Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen mit hohem und/oder wachsendem Migrationsanteil hat sich im Stadtteil vernetzt und dabei insbesondere die migrationsrelevanten Akteure einbezogen	25.1. Die Stadt stellt den Rahmen für die Gründung einer neuen Arbeitsgruppe zum Thema Gemeinwesenarbeit	50.1 und 51.3	Eine neue Arbeitsgruppe zum Thema Gemeinwesenarbeit und Migration ist gegründet/hat ihre Arbeit aufgenommen“  Das Integrationsmanagement ist etabliert.
	25.2. Etablierung des Integrationsmanagements in der Nordstadt	Stab Mink	

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- Das Projekt „Nordpol“ etabliert wird
- Die Intensivierung der Gemeinwesenarbeit im öffentlich Raum geprüft wird

Strukturen / Netzwerke (= Beteiligte)

Amt für Statistik, Gemeinwesenarbeit, Migrantinnen- und Migrantenorganisationen, Zivilgesellschaft

Berichterstattung und Controlling

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration

## 4.3. Kulturelle Partizipation

### 4.3.1. Interkulturelle Begegnung

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
26. In Hildesheim gibt es eine Vielzahl verschiedener, nachgefragter bedarfsgerechter Angebote und Gelegenheiten der interkulturellen Begegnung	26.1. Initiierung, Begleitung und Unterstützung drittmittelfinanzierter Projekte der interkulturellen Begegnung	Stab Kultur	Anzahl der interkulturellen Angebote  Anzahl der Fest- und Feiertage unterschiedlicher Kulturen, bei denen ein/e Bürgermeister/in offiziell eingebunden ist
	26.2. Stärkung interkulturell ausgerichteter Aktivitäten bei Förderentscheidungen z.B. durch Einrichtung eines spezifischen Fördertopfes für Projekte interkultureller Begegnung	Stab Kultur	
	26.3. Jährliche Durchführung einer Einbürgerungsfeier	Stab Mink (DA)	
	26.4. Interkulturelle Bildung bleibt fester Bestandteil der Aufgaben der Stadtteilmütter	Stab Mink (DA)	
27. Die Hildesheimer Kultureinrichtungen und -projekte gewinnen in zunehmendem Maße Menschen mit Migrationshintergrund als Mitgestaltende und Besucherinnen und Besucher	27.1 Erarbeiten von Standards zur Erfassung der Teilnehmezahlen bei Projekten und Einrichtungen, die seitens der Stadt unterstützt werden	Stab Kultur (DA)	Besuchszahlen der interkulturellen Angebote  Standards zu Teilnehmezahlen sind erarbeitet  Anzahl der Vernetzungsaktivitäten
	27.2. Vernetzung mit den in dem Feld tätigen Akteurinnen, Akteuren und Vereinen	Stab Kultur (DA)	

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- die Hildesheimer Kultureinrichtungen und -projekte die Öffnung gegenüber vielfältigen und hybriden kulturellen Ausdrucksformen in ihren Konzeptionen berücksichtigen.
- die Hildesheimer Kultureinrichtungen und -projekte in Werbung, Vermittlungsarbeit und Angebotsstruktur aktiv Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund schaffen.
- selbstorganisierte migrantische Kultureinrichtungen/Vereine gestärkt werden, mehr Möglichkeiten zum Ausleben und Präsentieren ihrer Kulturen und Lebensformen bekommen und Kooperationen bei zum Beispiel Dialogkonferenzen gebildet werden.

**Strukturen / Netzwerke (= Beteiligte)**

Arbeitsgruppen zu Inklusion und Teilhabe im Kulturbereich, Förderer, freie Kulturschaffende, Hochschulen Hildesheim, (inter)kulturelle Initiativen, Kultureinrichtungen und Einrichtungen der kulturellen Bildung, Migrantinnen- und Migrantinnenorganisationen, Stabstelle Kultur

**Berichterstattung und Controlling**

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration

### 4.3.2. Interreligiöse Begegnung

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
28. Die in Hildesheim vertretenen Religionen und Glaubensgemeinschaften sind miteinander im Dialog	28.1. Die Stadt Hildesheim stellt den Rahmen zur Gründung eines regelmäßig stattfindenden interreligiösen Dialogs	Stab Mink	Ein Gesprächsforum ist implementiert
29. Die Stadt Hildesheim ist mit den in Hildesheim lebenden Musliminnen und Muslimen im Dialog	29.1. Die Handlungsempfehlungen der Kommunalen Konfliktberatung werden in Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren im Stadtgebiet umgesetzt (u. a. durch Prüfung eines AMIF-Antrags)	Stab Mink	Anzahl der Angebote/Veranstaltungen für den Austausch mit Musliminnen und Muslimen

#### Strukturen und Netzwerke

Abrahams Runder Tisch, Glaubensgemeinschaften, Rat der Religionen

Berichterstattung, Controlling

Beirat für Migration

### 4.3.3. Zugang zu Dienstleistungen

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
30. Migrantinnen und Migranten sind die Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten der Stadt bekannt und gut zugänglich.	30.1. Die Informationen zu den Angeboten werden mehrsprachig an öffentlichen Orten zur Verfügung gestellt	Stab Mink (DA)	Die Beratungsangebote werden in Anspruch genommen
	30.2. Die Stadtteilmütter unterstützen bei der Inanspruchnahme der Beratungsangebote	Stab Mink (DA)	
	30.3. Evaluation und Prüfung der Möglichkeit einer Verstetigung des Projektes „Stadtteilmütter“	Stab Mink (DA)	Das Projekt „Stadtteilmütter“ ist verstetigt

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- die Anbietenden von Dienstleistungen ihre Beratungsdienstleistungen bedarfsgerecht weiterentwickeln
- die Inanspruchnahme von Dienstleistungen einheitlich statistisch erfasst wird
- Selbsthilfe und Selbstorganisation von Migrantinnen und Migranten gestärkt werden
- es eine bedarfsgerechte Migrationsberatungslandschaft gibt

#### Strukturen / Netzwerke

Beratungsstellen, Jobcenter, Migrantenorganisationen Wohlfahrtsverbände

Berichterstattung, Controlling

Stadtrat, Beirat für Migration

## 4.4. Gesundheit und Sport

### 4.4.1. Gesundheit

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
31. Die Angebote des Gesundheits- und Pflegebereichs werden von Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund bedarfsgerecht in Anspruch genommen	31.1. Qualifizierung der Stadtteilleitern zu den Themen Gesundheit und Pflege in Bezug auf Familien mit Kindern (u.a. in Bezug auf Behinderung)	Stab Mink (DA)	Die Angebote werden in Anspruch genommen
	31.2. Qualifizierung von Neuzugewanderten zu Gesundheitsthemen (z.B. Erste-Hilfe-Kurse oder Ernährungsaufklärung)	Stab Mink (DA)	
	31.3. Anzahl der Familienzentren quartiersgenau erhöhen	51.1 (DA)	
	31.4. Familienzentren bieten Schulungen zur Gesundheitsvorsorge und Erster Hilfe am Kind an	51.1 (DA)	
	31.5. Zielgerichtete Herausgabe von mehrsprachigem Informationsmaterial (u.a. zu Corona Impfungen)	Stab Mink (DA)	
	31.6. Information von Migrantinnen und Migranten mit Beeinträchtigungen zu Teilhabemöglichkeiten	Stab Mink (DA)	
	31.7. Prüfung inwieweit das Thema Gesundheitsmonitoring als Fokusthema durch die Sozialplanung bearbeitet werden kann.	Stab Mink	

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- Informationsbroschüren im Bereich Gesundheit und Pflege mehrsprachig vorhanden sind
- Dolmetscherdienste im Bereich Gesundheit und Pflege vorhanden sind und bestehende genutzt werden
- Gesundheit als wichtiges Thema in Einrichtungen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit platziert wird
- alle Kindergärten sich an PIAF beteiligen

**Strukturen / Netzwerke (=Beteiligte)**

Ärztinnen und Ärzte (niedergelassene), Agentur für Arbeit, Bildungsträger, Gesundheitsamt des Landkreises, Jobcenter, Krankenhäuser, Migrantinnen- und Migrantenorganisationen, Pflegedienste Wohlfahrtsverbände

**Berichterstattung, Controlling**

Stadtrat, Beirat für Migration

#### 4.4.2. Sport

Ziele	Maßnahmen	Zuständige OE	Indikatoren
32. In den Vereinen und im nicht organisierten Sport sind Menschen mit Migrationshintergrund aktiv.	32.1. Erarbeitung und Fortschreibung eines Sportkonzepts für die Nordstadt („Nordstadt wird Sportstadt“)	51.2 (DA)	Anzahl der von Eintracht, FuNah, MTV 48 etc. durchgeführten Maßnahmen
	32.2. Errichtung eines Stadtteilsportplatzes in der Nordstadt (Städtebauförderung)	51.2 61.1	Das Sport- und Kulturfest hat stattgefunden
	32.3. Mehrzweckhalle RBG wird gebaut	51.2	
	32.4. Errichtung eines Soccer-Courts (Städtebauförderung)	51.2 61.1	
	32.5. Durchführung eines jährlichen Sport- und Kulturfestes im Rahmen einer Kooperation	Stab Mink (DA)	
	32.6. Überprüfung der Möglichkeiten einer erweiterten Nutzung der Außensportanlagen durch Dritte	51.2 (DA)	

Die Stadt wirkt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Dritten darauf hin, dass

- Vereine kultursensible Angebote entwickeln
- Zugänge zum Sport erleichtert werden
- Vereine Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund schaffen
- Vereine Angebote in Brennpunkten anbieten
- mobile Sportangebote ausgebaut werden
- Neuzugewanderte werden über die Sportangebote in Hildesheim informiert

#### Strukturen / Netzwerke

Bereich Tagesbetreuung, Fachbereich Schulen und Sport, (inter)kulturelle Initiativen, Kultureinrichtungen und Einrichtungen der kulturellen Bildung, Kulturschaffende, Kreissportbund, Migrantinnen- und Migrantenorganisationen, Sportvereine

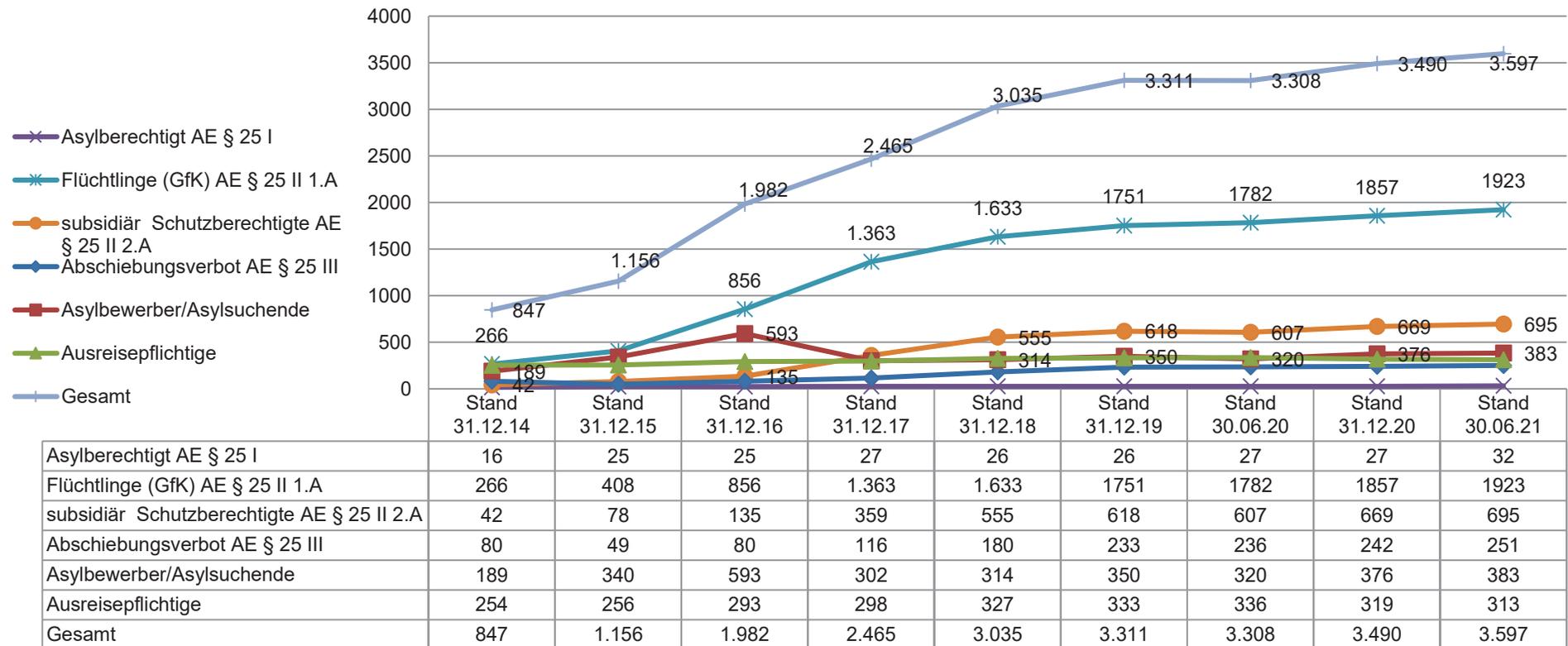
#### Berichterstattung, Controlling

Stadtrat, Fachausschuss, Beirat für Migration



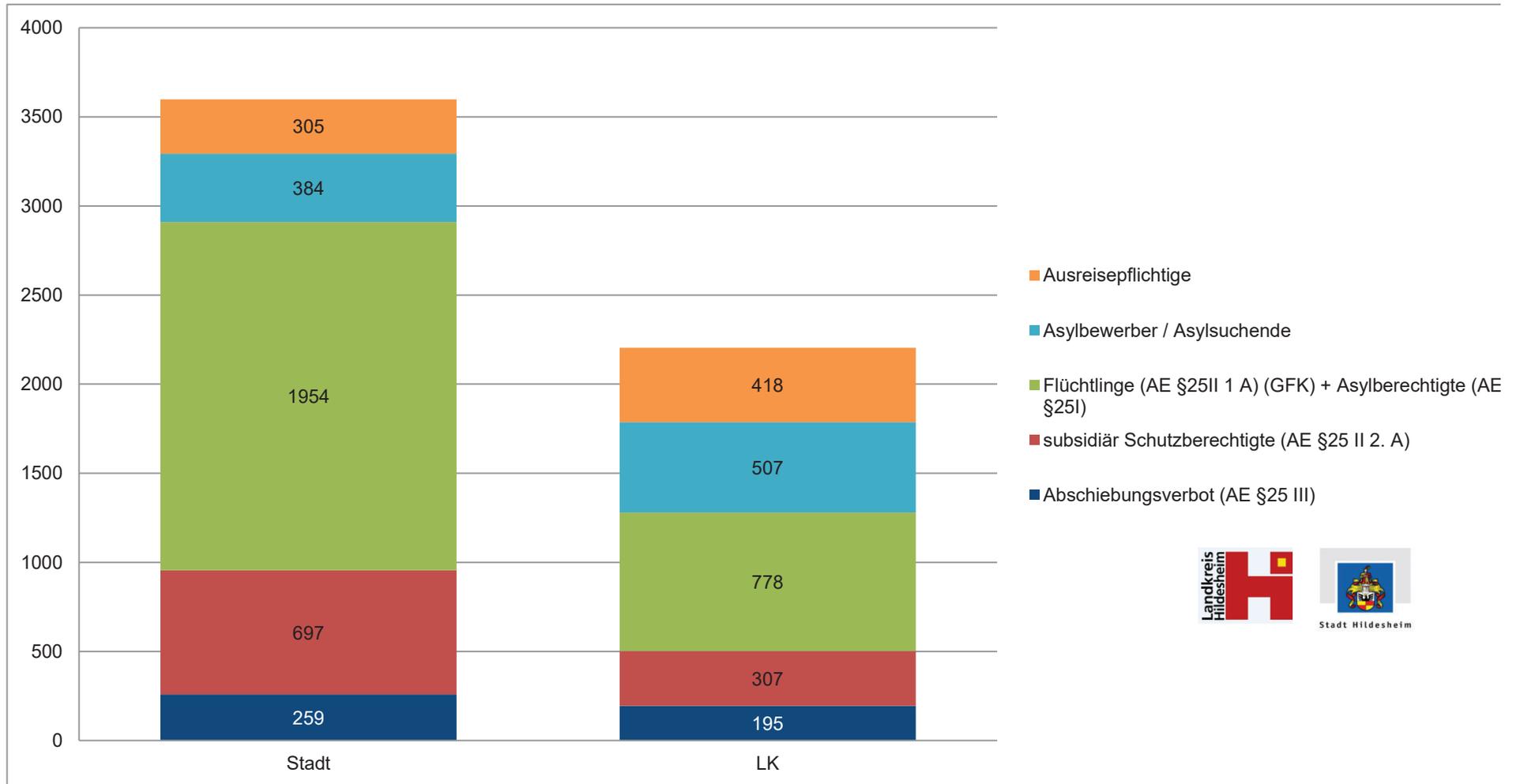
## 6. Anhang:

### Entwicklung von ausgewählten Aufenthaltstiteln, Aufenthaltsgestattung und Ausreisepflichtigen



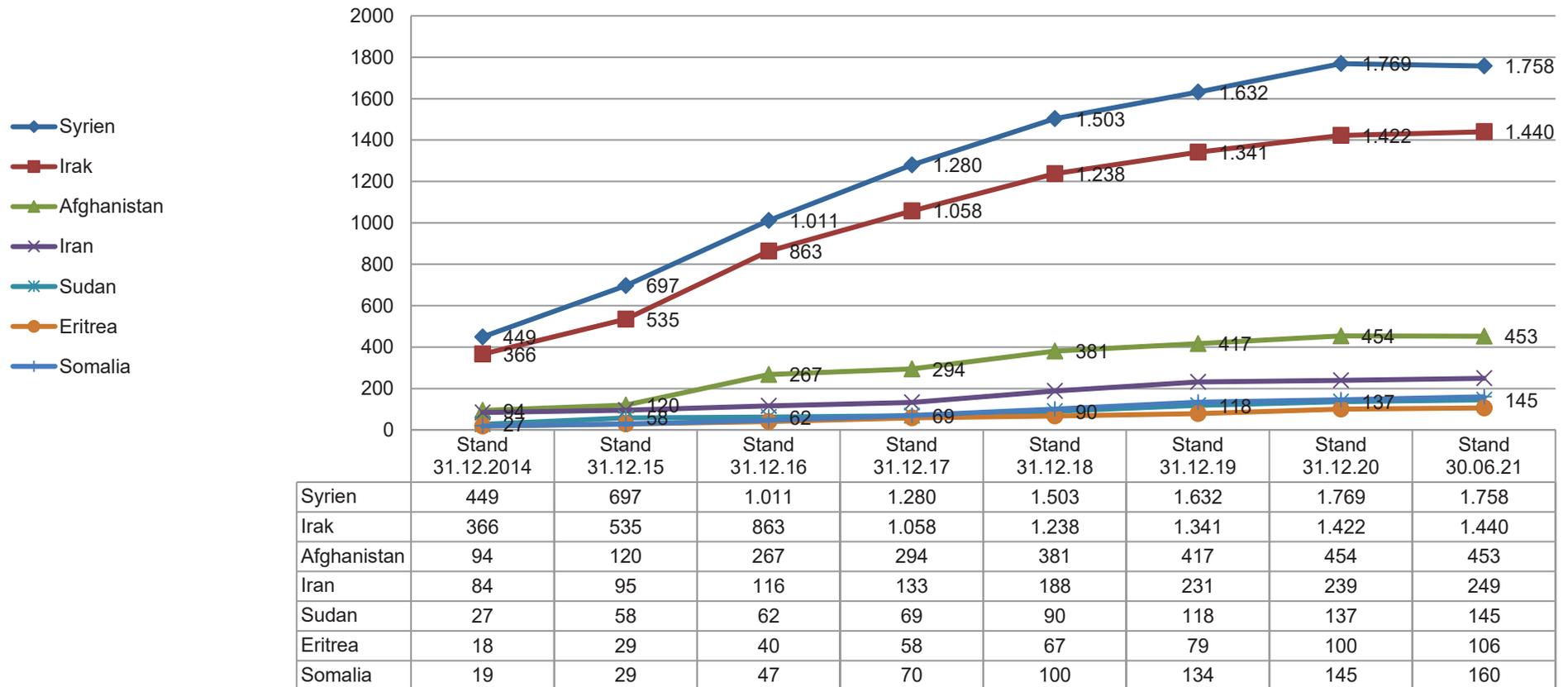
Quelle: AZR-Statistik STV Hildesheim

Verteilung der Asylbewerber/-innen sowie Schutz- und Bleibeberechtigten zwischen Stadt und LK Hildesheim (Absolut)



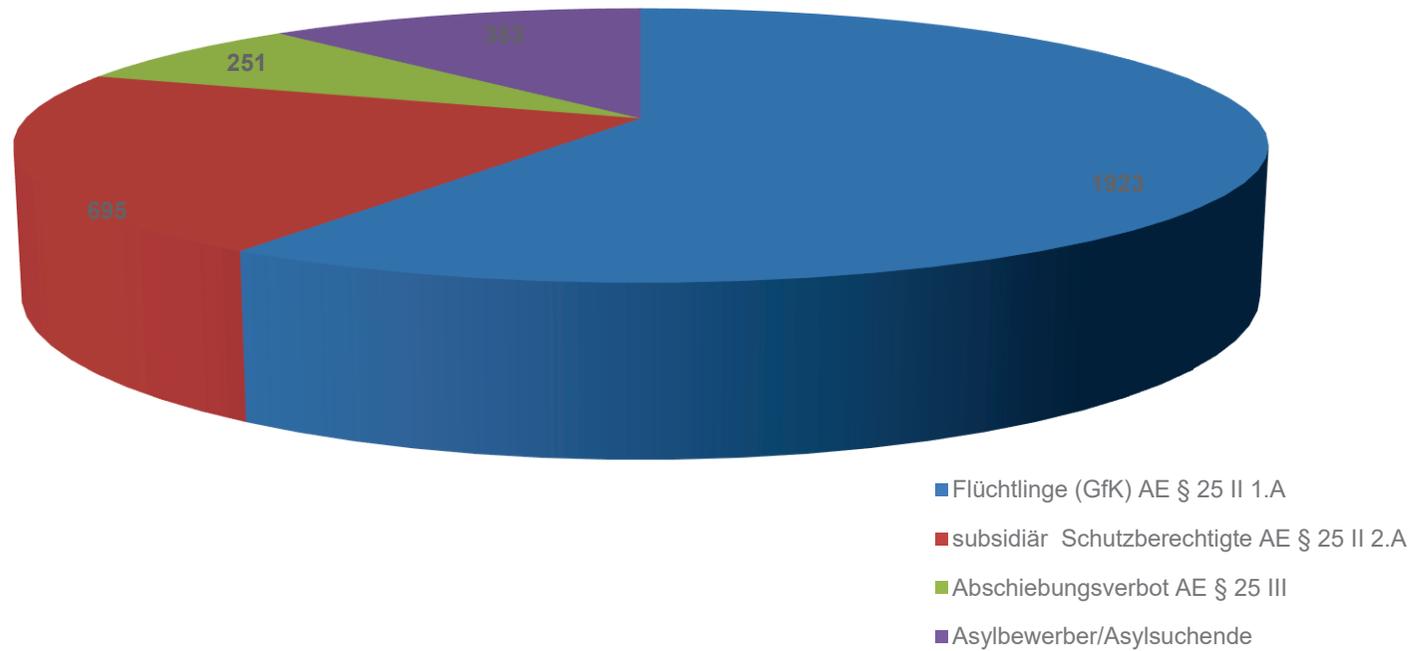
Quelle: AZR-Auszüge KRV und STV Hildesheim vom 31.07.2021

Entwicklung der Zahlen ausländischer Personen aus ausgewählten Herkunftsländern



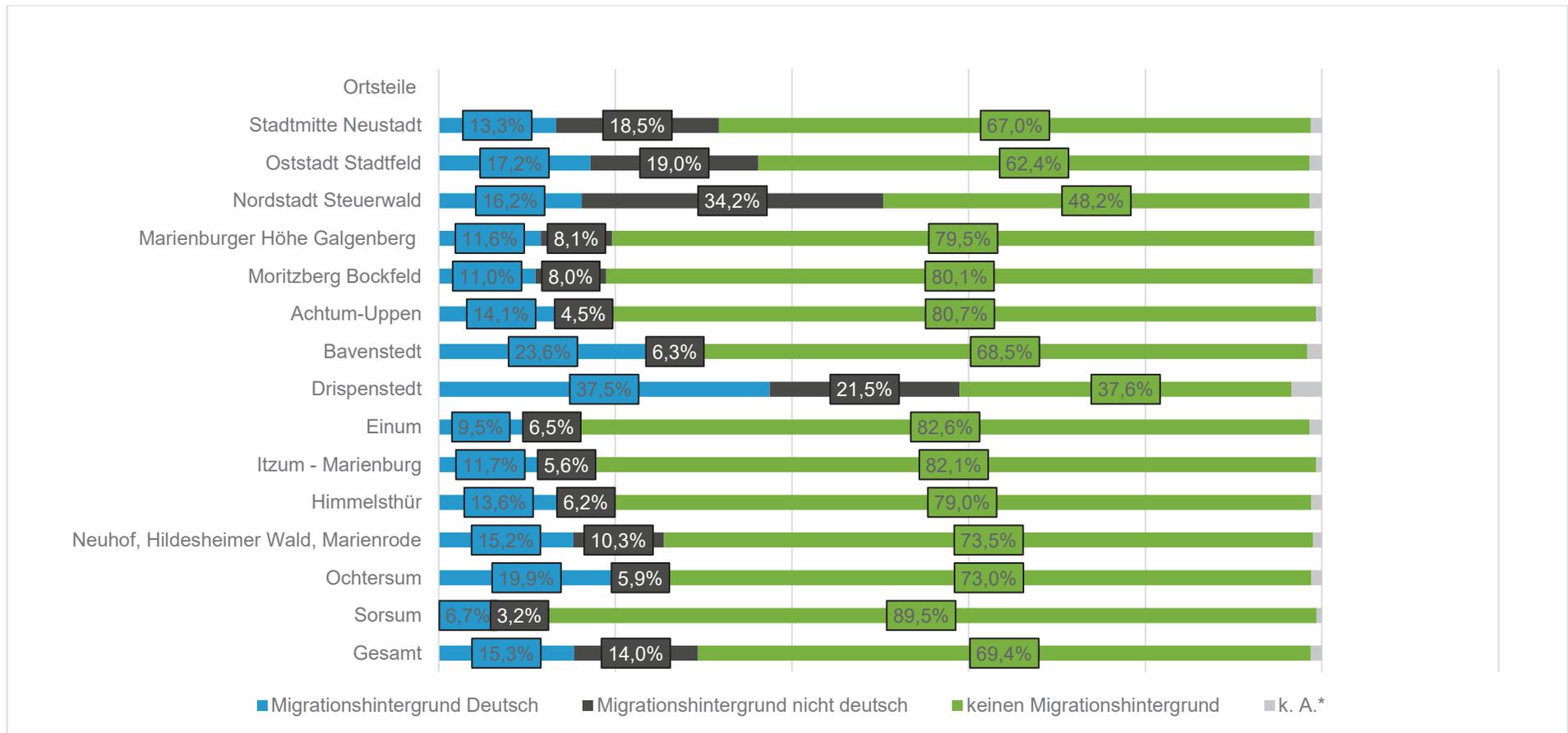
Quelle: AZR-Statistik STV Hildesheim

Verteilung der Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Schutz- und Bleibeberechtigten in der Stadt Hildesheim



Quelle: AZR-Statistik STV Hildesheim vom 30.06.2021

## Wohnbevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in den Stadtteilen 2021



Quelle: Stadt Hildesheim, Einwohnermeldedaten vom 30.06. 2021, Statistik Stadt Hildesheim

Kinder im Alter von 0-2 Jahren in Kindertageseinrichtungen (mit Migrationshintergrund und ohne)

Betreute Kinder 0-2 Jahre		Kinder mit MGH (ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils)										Kinder ohne MGH								
		Deutsch					Nicht deutsch					Gesamt mit MGH	Besuchs- quote	Deutsch				Gesamt ohne MGH	Besuchs- quote	
		männlich		weiblich		insg.	männlich		weiblich		insg.			männlich		weiblich				
Stadtteile		abs.	%	abs.	%		insg.	abs.	%	abs.		%	insg.			abs.	%	abs.	%	
Stadtmitte/ Neustadt	141	15	79%	4	21%	19	19	59%	13	41%	32	51	22%	55	61%	35	39%	90	54%	
Oststadt/ Stadtfeld	106	*	60%	*	40%	5	18	45%	22	55%	40	45	18%	37	61%	24	39%	61	37%	
Nordstadt/ Steuerwald	104	7	39%	11	61%	18	19	42%	26	58%	45	63	18%	23	56%	18	44%	41	38%	
Marienburger Höhe/ Galgenberg	49	*	75%	*	25%	4	*	*	*	*	*	*	*	21	49%	22	51%	43	37%	
Moritzberg-Bockfeld	60	4	80%	*	20%	5	*	50%	*	50%	6	11	9%	24	49%	25	51%	49	24%	
Achtum-Uppen und Einum	11	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bavenstedt	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Drispstedt	33	*	43%	4	57%	7	8	50%	8	50%	16	23	17%	*	20%	8	80%	10	40%	
Itzum-Marienburg	38	*	33%	*	67%	*	*	50%	*	50%	4	7	15%	20	65%	11	35%	31	31%	
Himmelsthür	44	*	60%	*	40%	5	*	25%	*	75%	4	9	17%	15	43%	20	57%	35	31%	
Neuhof, Hildesheimer Wald, Marienrode	34	*	43%	4	57%	7	*	25%	*	75%	4	11	27%	15	65%	8	35%	23	52%	
Ochtersum	43	*	33%	*	67%	*	8	47%	9	53%	17	20	21%	12	52%	11	48%	23	26%	
Sorsum	7	*	*	*	*	*	*	0%	*	*	*	1	*	*	50%	*	50%	6	12%	
<b>Gesamtstadt</b>	<b>670</b>	<b>44</b>	<b>57%</b>	<b>33</b>	<b>43%</b>	<b>77</b>	<b>80</b>	<b>47%</b>	<b>91</b>	<b>53%</b>	<b>171</b>	<b>248</b>	<b>17%</b>	<b>233</b>	<b>55%</b>	<b>189</b>	<b>45%</b>	<b>422</b>	<b>34%</b>	

\*=Werte ≤ 3

Quelle: Stadt Hildesheim, Fachbereich Familie, Bildung und Sport 2021

Kinder im Alter von 3-5 Jahren in Kindertageseinrichtungen (mit Migrationshintergrund und ohne)

Betreute Kinder 3-5 Jahre		Kinder mit MGH (ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils)										Kinder ohne MGH							
		Deutsch					Nicht deutsch					Gesamt mit MGH	Besuchs- quote	Deutsch				Gesamt ohne MGH	Besuchs- quote
		männlich		weiblich		insg.	männlich		weiblich		insg.			männlich		weiblich			
Stadtteile	abs.	%	abs.	%	insg.		abs.	%	abs.	%		insg.	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
Stadtmitte/ Neustadt	341	24	41%	34	59%	58	65	52%	59	48%	124	182	82%	79	50%	80	50%	159	96%
Oststadt/ Stadtfeld	363	22	47%	25	53%	47	71	43%	94	57%	165	212	79%	75	50%	76	50%	151	104%
Nordstadt/ Steuerwald	355	27	54%	23	46%	50	111	55%	92	45%	203	253	84%	45	44%	57	56%	102	91%
Marienburger Höhe/ Galgenberg	196	16	53%	14	47%	30	15	60%	10	40%	25	55	81%	73	52%	68	48%	141	115%
Moritzberg-Bockfeld	200	10	48%	11	52%	21	20	53%	18	47%	38	59	46%	72	51%	69	49%	141	74%
Achtum-Uppen und Einum	54	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bavenstedt	43	8	80%	*	20%	10	5	42%	7	58%	12	22	157%	12	57%	9	43%	21	84%
Drispenstedt	126	6	35%	11	65%	17	44	50%	44	50%	88	105	82%	13	62%	8	38%	21	72%
Itzum-Marienburg	136	13	62%	8	38%	21	5	42%	7	58%	12	33	63%	51	50%	52	50%	103	98%
Himmelsthür	229	24	53%	21	47%	45	24	51%	23	49%	47	92	180%	70	51%	67	49%	137	157%
Neuhof, Hildesheimer Wald, Marienrode	65	*	25%	6	75%	8	6	40%	9	60%	15	23	62%	24	57%	18	43%	42	86%
Ochtersum	197	11	42%	15	58%	26	35	55%	29	45%	64	90	96%	62	58%	45	42%	107	95%
Sorsum	61	6	86%	*	14%	7	*	67%	*	33%	*	10	77%	21	41%	30	59%	51	84%
<b>Gesamtstadt</b>	<b>2.366</b>	<b>169</b>	<b>50%</b>	<b>171</b>	<b>50%</b>	<b>340</b>	<b>407</b>	<b>50%</b>	<b>400</b>	<b>50%</b>	<b>807</b>	<b>1.147</b>	<b>82%</b>	<b>621</b>	<b>51%</b>	<b>598</b>	<b>49%</b>	<b>1.219</b>	<b>98%</b>

\*=Werte ≤ 3

Quelle: Stadt Hildesheim, Fachbereich Familie, Bildung und Sport 2021